

Dr. med. Ruediger Dahike

22.8.94

Arzt und Psychotherapeut

Sehr geehrter Herr Möhle,

haben Sie vielen Dank für die Kassette „Neue Medizin“. Der Ansatz von Dr. Hamer ist mir wohl bekannt, zumal er meinem ja recht ähnlich ist. Der Satz in meinem Buch bezieht sich auf die schulmedizinischen Forscher. Hamers seelische Traumagenese entspräche in etwa unserer Erfahrung, obwohl wir nicht so pauschal von dieser Theorie ausgehen. Hamer hat es leider bisher inner versäumt, seine Ergebnisse von den Uni-Forschern überprüfen zu lassen, auch wenn er chronisch das Gegenteil behauptet, aber statt zusammenzuarbeiten ergeht er sich leider hauptsächlich in Beschimpfungen und unseligen Verbindungen mit dem schweren Schicksal seines Sohnes, das er nicht verarbeiten konnte, das aber überhaupt nichts mit dem Krebs Thema zu tun hat. Ich bin ja selbst sehr kritisch mit den Schulmedizinern, kann mich aber durchaus mit ihnen auf Kongressen unterhalten. Das könnte Herr Hamer auch, wenn er nicht solch eine Ladung hätte. Das ist schade und wird die Hamer'schen Theorien noch lange im Abseits halten, zumindest eine Überprüfung hätten sie verdient. Die verhindert er selbst inzwischen aber mehr als die Gegenseite.

Mit besten Grüßen

ROLF MbHLE

Dr. med. Rüdiger Dahike

Sehr geehrter Herr Dr. Dahike,

ich beziehe mich auf Ihr Schreiben vom 22.08.94. Seinerzeit übersandte ich Ihnen die Kassette „Neue Medizin“

In der Anlage beigefügt übersende ich Ihnen ein Info der „Neuen Medizin“ aus der ganz einwandfrei hervorgeht, daß nicht etwa Dr. Hamer versäumt hat, seine Ergebnisse von Uni-Forschern überprüfen zu lassen.

Ihre o.a. Aussage hat mich seinerzeit tief enttäuscht. Hierbei handelt es sich sicherlich um Informationen allgemeiner Ärztekreise, die Sie der Einfachheit halber übernommen haben. Jeder Arzt der die Informationen von Dr. Hamer kennt, (Bücher bzw. Kassette) müßte eigentlich von der Richtigkeit der Aussagen zumindest tief beeindruckt sein.

Für einen Arzt dürfte es ein leichtes sein, sich z.B. ein Hirn-CT von einem Krebskranken Menschen zu „besorgen“.

Er wird dann sofort einen „Hamerschen Herd“ (H.H) auf dem CT feststellen können. An der Lokalisation des H.H kann sofort erkannt werden, um was für einen Krebs es sich handelt.

Lesen Sie dazu auch bitte die interessanten Ausführungen des Amtsartes, Dr. Willibald Stangl, aus Österreich.

Für mich als interessierter Laie war das Buch von Dr. Hamer „KREBS - Krankheit der Seele“ jedenfalls interessant genug, sofort alles in Bewegung zu setzen, ob das so richtig sein könnte.

Für Ärzte scheint das alles nebensächlich zu sein. Ich bin überzeugt davon, daß es sich nicht um „Hamer'sche Theorien“ handelt, sondern um Wirklichkeit und Wahrheit.

Diese Wahrheit wird mit Sicherheit nicht mehr lange im Abseits stehen, auch wenn die Überprüfung und damit die Anerkennung immer und immer wieder verhindert wird.

Betr. :Ihr Schreiben an Herrn Möhle v. 22.8.94 über Dr. Hamer (s.Kopie)

Sehr geehrter Herr Dr. Dahike,

mag Ihre Ansicht zum o.g. Thema mittlerweile sogar schon eine andere sein (man lernt schließlich immer dazu) , so juckt es mich doch in den Fingern, einige Behauptungen Ihres Schreibens, was uns der o.g. Kunde unseres Verlages freundlicherweise zur Verfügung stellte, richtig zu stellen. In Ihrem Brief stellen Sie 3 Behauptungen auf:

1. Hemer habe es versäumt, seine „Theorie“ von Uni-Forschern überprüfen zu lassen.
2. Statt zusammenzuarbeiten, ergehe er sich hauptsächlich in Beschimpfungen.
3. Er verknüpfe seine „Ergebnisse“ mit dem „schweren Schicksal seines Sohnes, das er nicht verarbeiten konnte“...

Dies alles ist leider unhaltbar.

Zu 1):

Seit 1981! läuft ein Habilitationsverfahren an der Universität Tübingen, das nur zu dem Zweck von Dr. Hamer überhaupt eingeleitet wurde, seinen neunten medizinischen Ansatz ü b e r p r ü f e n zu lassen (keineswegs aus Wertschätzung für akademische Titel)

Hierzu: Unsere Verlagsdokumentation über dieses nunmehr 14-jährige Habil. verfahren.

1986 wurde gerichtlich verfügt, das Habil.verfahren sei formal falsch gelaufen und müsse somit fortgeführt und korrekt abgeschlossen werden.- Diesem Urteil kam die Uni T. nicht nach, so daß das Urteil am 3.1.1994 vollstreckt! werden mußte.

Seit dieser Zeit sind wiederum 1 1/2 Jahre ins Land gegangen. Ein Gutachter mußte sein Gutachten zwischenzeitlich zurückziehen, da er der Presse verkündet hatte, Hamers Arbeit würde 100%tig abgelehnt werden.

Weiterhin stellte sich zwischenzeitlich heraus, das keiner der nebst Falldokumentationen überhaupt gelesen hatte.

Hierzu: Siehe unser Verlags informationsdienst.

Inzwischen gibt es ganze Schrankwände von Aktenordnern mit Korrespondenzen mit „anerkannten“ Schulmedizinern zu der Frage, ob man Dr. Hamers Neue Medizin vielleicht prüfen solle.

Beispiel: Prof. Gallmeier Nürnberg/ biol. Krebsabwehr, trat vor ca. 2 Jahren an Dr. Hamer heran, mit der Bitte ihm Literatur und Falldokumentationen zukommen zu lassen, da das Echo in der Bevölkerung immer größer werde und man der Sache nunmehr nachgehen wolle. Gleich nach Erscheinen bekam er von unserem Verlag nebst einem Anschreiben die „Kurzfassung der Neuen-Medizin zur Vorlage im Habilitationsverfahren an der Un-iv. Tübingen seit 1981“, sowie die „Celler Dokumentation“ zugeschickt.

Bis heute warten wir vergeblich auf eine Reaktion.

Weiterhin wurden alle Möglichkeiten im Rahmen von öffentlichen Etats zur Forschung auf dem Gebiet der alternativen Heilweisen, z.B. Ministerium für Wissenschaft, Forschung, Technik etc., ausgeschöpft. Immer: Kein Interesse.

Weiterhin wurde sämtliche Literatur mit ,einemRundschreiben, das die flehentl- iche Bitte um eine seriöse Überprü- fung der Neuen Medizin beinhaltete, an sämtl- iche deutschsprachigen (D, A, CH)

medizinischen Fakultäten, Gesundheitsministerien der Länder, Kantone u. Bundesländer per Einschreiben gesandt. Reaktion keine.

Zu 2)

Beschimpfungen der Schulmedizin standen noch nie im Vordergrund der Arbeiten Dr. HAMers. Allerdings wird auch der Geduldigste nach 14 Jahren der Erkenntnisunterdrückung sauer, zumal die ganze Angelegenheit allmählich eine kriminelle Dimension bekommt, der man natürlich seitens der Schulmedizin mit massiven Versuchen der Inkriminalisierung Dr. Hamers zuvorzukommen trachtet, In den Werken „Einführung in die Neue Medizin“, Habilitation u. „Celler Dokumentation“ werden Sie keine-riei)“Beschimpfungfl der Schulmedizin finden, sondern nur sachliches Argumentieren.

Zu 3):

Die Verknüpfung des eigenen schweren Schicksals mit seinen Ergebnissen, die Ihrer Meinung nach im Vordegrund steht, findet sich im Vorwort von 2 Büchern von Dr. Hamer und bezeugen seinen Willen zur Wahrhaftigkeit in dem Sinne, daß der Leser durchaus eion Recht darauf hat, zu erfahren, wie Hamer überhaupt auf die Idee kam, ein biologisches Schockerlebnis als Krebsauslöser anzusehen. Der Traum den der Autor von seinem Sohn Dirk hatte, wird demgemäß auch rein dokumentarisch, ohne irgendwelche Deutung, wiedergegeben.

Daher kann man Ihre Behauptung, „Hamer hätte irgendetwas nicht verarbeitet“ nur als rein spekulativ ansehen.

Wir möchten Sie abschließend sehr herzlich bitten, falls Sie sich in Zukunft nochmals über Dr. Hamer äußern sollten, bitte davon abzusehen, zu behaupten, Dr. Hamer habe sich nicht um eine Überprüfung seiner Neuen Medizin bekümmert.

Wir danken und verbleiben mit freundlichen Grüßen

F. Beck/ Öffentlichkeitsarbeit